

MERIAN *live!*

PRAG



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**

FotoTipps für die schönsten Urlaubsmotive

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

PRAG

Thomas Veszelits ging nach dem »Prager Frühling« ins Exil, nach der Wende war er als Chefredakteur in Prag tätig. Über die »Goldene Stadt« schrieb er mehrere Bücher sowie zahlreiche Reportagen.



Familientipps



Barrierefreie Unterkünfte



Umweltbewusst Reisen



FotoTipp



Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer
ohne Frühstück:

€€€€ ab 180 € €€€ ab 120 €
€€ ab 80 € € bis 80 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 50 € €€€ ab 40 €
€€ ab 28 € € bis 28 €



INHALT

Willkommen in Prag

4



MERIAN TopTen

Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°

Hier finden Sie sich schnell zurecht 8



MERIAN Tipps

Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Stadt zeigen 16

Zu Gast in Prag

20

Übernachten 22

Essen und Trinken 28

Einkaufen 38

Am Abend 48

Familientipps 58

◀ Geduldig warten die Pferde vor der
Teynkirche (▶ S. 81) auf Kutschengäste.

Unterwegs in Prag 60

Sehenswertes	62
Vom Altstädter Rathaus mit der Astronomischen Uhr über den Hradschin bis zur Karlsbrücke	
Museen und Galerien	84
Von der Burggalerie und dem Franz-Kafka-Museum über das Kampa-Museum bis zur Nationalgalerie	

Spaziergänge und Ausflüge 94

Spaziergänge	
Kafkas Prag	96
Der Königsweg	98
Josefstadt	100
Die Kleinseite	102
Ausflüge	
Burg Karlstein – Die Schatzkammer Karls IV.	104
Mělník – Wo der beste Riesling reift	106
Křivoklát – Die Burg mit der Nachtigall	107

Wissenswertes über Prag 108

Auf einen Blick	110
Geschichte	112
Reisepraktisches von A–Z	114
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Prag Innenstadt	Klappe vorne
Verkehrslinienplan	Klappe hinten
Hradschin	69
St.-Veits-Dom	71
Die Karlsbrücke	75
Das jüdische Prag	101
Burg Karlstein	105
Prag und Umgebung	107

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen in Prag

Die »Hauptstadt der Macht«. Die »Hunderttürmige«, das »Herz Europas«, die »Mutter aller Städte« – die »Perle an der Moldau« hat viele Namen.

Selbst wer noch nicht in Prag war, kennt diese eindrucksvollen Bilder: die majestätische Burg Hradschin, die mittelalterliche Karlsbrücke mit ihren Steinheiligen, die rauschende Moldau, die zu einer Ruderbootpartie einlädt. Die barocken Kuppeln der Kirchen strahlen, wirken römischer als Rom. Die »Ewige Stadt« liegt auf sieben, die »Goldene Stadt« auf acht Hügeln. Von allem ein bisschen mehr, darin liegt das Geheimnis. Aber es gab auch schon andere Zeiten. »Prag gibt nicht frei. Niemanden von uns. Eine böse Mutter mit Krallen ...« So lautet ein berühmtes Zitat über Prag von Franz Kafka. Es drückt die Hassliebe aus, sein gespaltenes

Verhältnis zu einer Stadt, die in der Vergangenheit unter dem Mantel der Mehrsprachigkeit schwer an nationalen Rivalitäten und Konflikten zu leiden hatte. Diese Epoche hat sich längst in der Literatur verewigt.

Romantische Zeitreise

Die Begegnung mit einer anderen Zeit übt einen unwiderstehlichen Reiz und Zauber aus. Man schlendert durch die Gassen und träumt, dass Mozart einem gleich entgegenstürmt. Die Musiker mit weiß gepudertem Zopfperücke sind schon da. Im roten, samtigen Frack verteilen sie Flugblätter für ihre Konzerte. Bei Kerzenlicht wird in den Palästen der

◀ 30 kunstvolle Steinfiguren säumen die weltberühmte Karlsbrücke (▶ S. 74).

Renaissance musiziert. Das »Rondo romantico« füllt schwärmerisch die barocken Gärten, und auf den Moldaudampfern lärmt ausgelassen der Dixie, als wäre man in New Orleans. Auch das Venedig-Gefühl stellt sich ein: Von der Karlsbrücke kann man sich mit einer Gondel über die Moldau übersetzen lassen, um in einer Lagune zu verschwinden. Sie wird durch den Teufelsbach gebildet, der die Insel Kampa von der Prager Kleinseite trennt. Noch so ein Sehnsuchtsort. Romantisch verwinkelt, idyllisch, von hundertjährigen Kastanien, Linden und Ulmen beschattet. Auf Schritt und Tritt grüßen die Ritter in Erkern, Säulenheilige auf den Plätzen, Statuen der Musen auf den Dächern. Wie eine traumhafte Filmkulisse. Stimmt auch: Prag ist zum Hollywood des Ostens aufgestiegen. Angelina Jolie, Bruce Willis, Johnny Depp, Brad Pitt, Tom Cruise, Daniel Craig, Keira Knightley, sie schwärmen alle von diesem perfekten Drehort.

Die Kunst des Wandels

Prag zeigt zu jeder Jahreszeit ein anderes Gesicht. Im Frühling blühen die Obstbäume, die Parks tragen Fliederpracht, wie ein Kleid von einem Modedesigner entworfen. Im Sommer gibt sich die Stadt am Fluss südländisch beschwingt, in Straßencafés und Gartenrestaurants ist der Bär los. Im Herbstnebel schleicht die Melancholie poetisch durch die Arkaden. Zur Adventszeit rauschen die Goldengel, Orgelkonzerte beseelen die grandiosen Kirchen. Eine fröhliche Festtagsstimmung erfasst

dann die Altstadt, geschmückt wie in einem Bilderbuch.

Prag strahlt mit vitaler Farbfrische. Vom Grau des Sozialismus kaum noch eine Spur. Mit moderner Architektur wurden die letzten Baulücken geschlossen. Auf den glänzenden Alufassaden spiegeln sich die Gedichte von Rainer Maria Rilke wie Wolken. Die Prager Designer knüpfen an eine ideenreiche Tradition der Futuristen und Kubisten an. Die abstrakten Linien der Inneneinrichter korrespondieren mit Renaissance und Barock. Die Luxusmeile der Metropole führt mitten durch das ehemalige Getto. Das jüdische Prag hat sechs Synagogen und in seinen Museen mehr Thorarollen als in Jerusalem. Und erst die Burg Hradschin! Sie verblüfft als eine Stadt in der Stadt. Nur tummeln sich hier oft so viele Besucher, dass man kaum noch einen Fuß aufs Pflaster bekommt.

Gegen den Strom

Je später die Stunde, umso freier werden die märchenhaften Burghöfe, Gassen und Brunnenplätze. Auch die Frühaufsteher werden belohnt: Am Sonntag um sechs Uhr morgens lassen sich auf der Karlsbrücke ungestört Zwiegespräche mit den Steinheiligen führen. Die frommen Pilger kommen, um das Prager Jesulein und das Loreto-Heiligtum zu ehren. Für das leibliche Wohl stehen mehr als 2000 Cafés, Restaurants und Kneipen zur Wahl. Neben den knusprigen Enten, Braten und Knödeln in allen Variationen hat Prag das Crossover aller Weltküchen erreicht. Thailändisch oder italienisch, französisch oder spanisch. Doch als Faustregel bleibt: »Das Pilsener Urquell ist das beste Bier der Welt.«



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Stadt: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Prag nicht entgehen lassen.

Prag ist eine Panoramastadt. Geteilt von der Moldau (Vltava), mit einem Dutzend malerischer Brücken. Hügel, Terrassen und Türme bieten überall fabelhafte Ausblicke. Der in Prag geborene Rainer Maria Rilke beschrieb die »giebelige, turmreiche« Stadt dichterisch: »Der Nachklang tönender Tage schwingt in den hundertjährigen Mauern. Glänzende Namen

liegen, wie heimliches Licht, auf den Stirnen glanzvoller Paläste.«

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 **Jüdisches Prag**
Die Altheusynagoge als Ort der Legenden, mystisch der Alte Jüdische Friedhof (► S. 63).

2 **Altstädter Ring**
Prags Herzkammer, dominiert von der Teynkirche (► S. 64).

3 **Hradschin (Hradčany)**
Eine Stadt in der Stadt mit Gassen, Galerien, Kirchen und Palästen (► S. 67).

4 **St.-Veits-Dom**
Ein Meisterwerk der Gotik. In der Krypta ruhen Könige und Kaiser (► S. 70).

5 **John-Lennon-Mauer**
All you need is love. Ein Graffiti-Kultort als Symbol für Liebe, Frieden und Freiheit (► S. 73).

6 **Karlsbrücke**
Mittelalterliche Steinbrücke mit Heiligenstatuen (► S. 64).

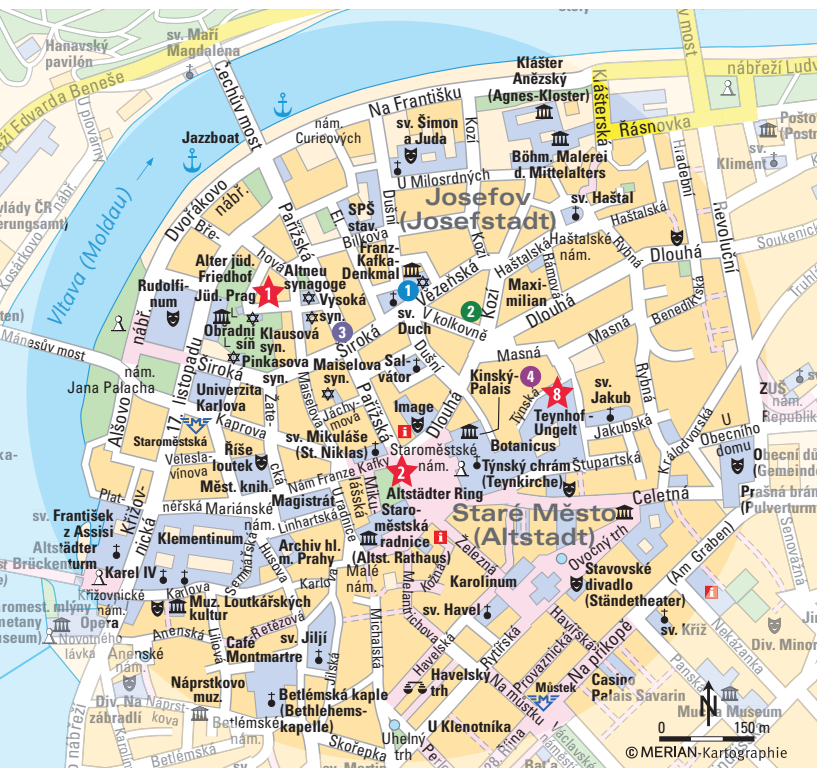
7 **Kloster Strahov**
Der heilige Hügel. Ein Barockensemble mit Kirche, Bibliothek, Gemäldegalerie (► S. 77).

8 **Teynhof – Ungelt**
Renaissance zum Anfassen: Galerien, Restaurants, Cafés im historischen Zollhof. Ein Stück Florenz in der Altstadt (► S. 81).

9 **Wallensteingarten**
Gepflanzte Architektur im Kunstpark des Wallensteinpalais. Säulen, Grotten, Eulen und antike Bronzeskulpturen (► S. 83).

10 **Ehrenfriedhof Slavín auf dem Vyšehrad**
Seit 1869 ruhen hier die großen Geister der Nation. Die Grabmonumente sind Kunstwerke (► S. 83).





360° Altstadt und Josefov

MERIAN TopTen

1 Jüdisches Prag

Die Altneusynagoge als Ort der Golem-Legende, mystisch anmutend der Alte Jüdische Friedhof, mahndend die Pinkas-Synagoge (► S. 63).

2 Altstädter Ring

Prags Herzkammer wird dominiert von der Teynkirche. Am Alten Rathaus schlägt die Astronomische Uhr stündlich mit der Apostelparade (► S. 64).

8 Teynhof – Ungelt

Hier erlebt man Renaissance zum Anfassen: Galerien, Restaurants, Cafés im historischen Zollhof. Der Charme von Florenz lässt grüßen (► S. 81).

SEHENSWERTES

1 Franz-Kafka-Denkmal

Ein kleiner Mann sitzt dem Schriftsteller im Nacken, interpretiert als surrealistisches Symbol für Kafkas Alter Ego (► S. 70).
Vězeňská 1



ESSEN UND TRINKEN

2 Bakeshop

Die besten Croissants der Stadt im Altprager Retro-Ambiente, gegründet von der amerikanischen Kafka-Expertin Anne Feeley (► S. 35).

Kozí 1

EINKAUFEN

3 Shopping auf der Pařížská

Prags Luxusmeile wird – nicht zu Unrecht – auch »Pariser-Boulevard« genannt. Gesäumt von Fas-

saden in strahlender Jugendstilpracht taucht man in die Welt der Edelmarken ein (► S. 39).

Pařížská (vom Altstädter Ring bis zur Moldau)

AM ABEND

4 Bar and Books Old Town

Lifestyle aus New York importiert: Es warten eine Cocktailbar und die Cigarlounge, man kann zwischen Bestsellern oder einer Burleske-Show wählen (► S. 49).

Týnská 19



Kristalleuchter, Messingdekor, Marmorwände: Die altehrwürdige Kavárna Obecní dům (► S. 37) steht ganz im Zeichen der Prager Kaffeehauskultur.



Zu Gast in **Prag**

Könige, Ritter, Pop- und Filmstars. Vergangenheit und Gegenwart verschmelzen in Prag zu einer aufregenden Jetzt-Zeit. Hightech tickt neben Gotik und Barock, Glamour strahlt in den engen Gassen.



Familientipps

Puppentheater, eine Dampferfahrt zum Zoo oder mit der Gondel ins Moldauer »Kleinvenedig«. Kinder fühlen sich erwachsen, in den Eltern erwacht das Kind. Das Rollenspiel bietet Abwechslung.

◀ Verwirrende optische Effekte im Spiegellabyrinth Petřín (▶ S. 58).

Bimmelbahn 

Haltestelle für die Rundfahrt ist beim Alten Rathaus.

Staré Město • Staroměstské náměstí • Metro: Staroměstské • Abfahrt April–Okt. zu jeder vollen Stunde • Dauer 50 Min. • Fahrpreis 180 Kč, Kinder bis 12 Jahre kostenlos

Botanická zahrada (Alter Botanischer Garten) 

Auf dem Areal der Karls-Universität kann man vom Haupttrundgang abweichen und in das alte Gewächshaus einkehren: Wilder Farngarten, altes Gemäuer, Pflanzen mit Patina, das alles hat einen wunderbar melancholischen Charme.

Nové Město • Na Slupi 16 • Tram: Botanická zahrada • www.bz-uk.cz • Jan.–März 10–17, April–Aug. 10–19.30, Sept.–Okt. 10–17, Nov.–Dez. 10–16 Uhr • Eintritt 50 Kč, Kinder 25 Kč

Hirschgraben 

Ist der Pflichtbesuch der Burg Hradšchin erst einmal absolviert, können die Kids hier nach Herzenslust toben und rennen. In der tiefen Schlucht unterhalb der Burgmauer befanden sich einst die Jagdgründe der Könige. Auch heute gleicht der Hirschgraben einem Urwald: Ein Bach plätschert fröhlich vor sich hin, verwunschene Fabelwesen warten geduldig auf ihre Befreiung aus dem Felsbrocken. Wer wird es schaffen?

Hradčín • Jelení příkop • Tram: Pražský hrad • Zugang von der Pulverbrücke (Prašný most) oder der »Neuen Welt« (Nový svět) • April, Okt. 10–18, Mai, Sept. 10–19, Juni, Juli 10–21, Aug. 10–20 Uhr

Letná-Park (Sommerpark) 

Der längste Panoramapark Prags: vom Lustschloss Belvedere bis (fast) zum Ausstellungsgelände. Ein grüner Hügel am linken Moldau-Ufer stets mit Fernblick über die Stadt. Am Anfang steht der gusseiserne Jugendstilpavillon des Fürsten und Stahlbarons Wilhelm von Hanau, sein Geschenk für Prag 1891 bei der Landesausstellung. Dieser wunderbare »Käfig« hat 1924 Le Corbusier von allen Prager Bauten am meisten begeistert. Auf dem Weg findet man bald Biergärten und die Kapelle der hl. Magdalena. Radfahren ist nur auf dafür ausgewiesenen Wegen erlaubt. Mit Gauklern, Schiffschaukeln, Bühnen für Straßentheater.

Letná • Tram: Chotkovy sady • www.letniletna.cz

 **MERIAN Tipp**

PRAGER VENEDIG 

Die Boote sind Nachbauten der historischen Originale, die um die Jahrhundertwende des 20. Jh. genutzt wurden. Freizeitfahrten an der Moldau waren schon damals sehr beliebt. Die Route verläuft wie anno dazumal: Von der Karlsbrücke zum Teufelsbach auf der Insel Kampa, weiter zu Prags erster Zollstation – und zurück. Aus der »Fischperspektive« breitet sich ein wahrhaft grandioses Prag-Panorama aus. Die Moldau ist hier so breit wie ein Binnenmeer. Ahoi! ▶ S. 18

Ritterspiele am Petřín 

Neben dem Aussichtsturm wird im Sommer Mittelalter live geboten. Mantel- und Degen-Stücke, Sketche mit Räubern und Gendarmen.



Sehenswertes

Gotik und Barock zum Anfassen. Die historische Innenstadt blieb in ihrem Grundriss seit dem Mittelalter erhalten. Nach der Wende aufwendig renoviert, gleicht Prag einem architektonischen Bilderbuch aller Stilepochen.

◀ Hier schlägt das Herz der Stadt! Vom 69 m hohen Turm des Altstädter Rathauses (► S. 63) bietet sich ein toller Blick.

Nach 40 Jahren Vergangenheit als sozialistische Stadt ist in den alten Gassen und auf den prachtvollen Plätzen inzwischen neues Leben erwacht. Die historischen Fassaden erstrahlen in neuem Glanz. Wer noch vor Kurzem Prag besuchte, wird bei seinem nächsten Aufenthalt bereits überrascht sein, wie viel Neues es inzwischen gibt. Prag ist heute wieder das, was es schon früher war: Zentrum Europas. Ein lebendiges Museum, das mit einer Vielzahl von Sehenswürdigkeiten aufwartet. Es gibt genügend zu sehen, auch wenn man keinem festen Besichtigungsprogramm hinterher-eilt. Vielleicht halten Sie es mit Mozart: »Ich entdeckte jeden Tag etwas Neues, dabei ging ich stets vom Theater den gleichen Weg nach Hause.«

Agnes-Kloster (Anežský klášter)

III E 3

1234 gründete Agnes, die Schwester von König Wenzel I., ein Minoritenkloster für Männer und einen Klarissenkonvent, dem sie als Äbtissin vorstand. Das »Prager Assisi« ist eines der bedeutendsten Denkmäler der böhmischen Christenheit und gehört zu den ältesten Bauten der Stadt. Heute beherbergt es die Sammlungen der **Nationalgalerie** (► S. 75) und des **Kunstgewerblichen Museums** (► S. 74). Der **Konvent** und die beiden Kirchen, **St. Franziskus** und **St. Salvator**, wurden aufwendig renoviert. Der imposante Kreuzgang bietet eine gute Akustik für Kirchenmusik und

Weihnachtskonzerte mit barocken Oratorien. Durch eine schmale Gasse kommt man zum historischen Restaurant **U červeného kola** (»Zum roten Rad«), im Sommer mit Plätzen im Garten.

Staré Město • U milosrdných 17 • Metro: Náměstí Republiky, Tram: Dlouhá třída • tgl. außer Mo 10–18 Uhr

★ Altneusynagoge (Staronová synagoga)

III D 3

Die älteste erhaltene Synagoge Europas wurde 1270 errichtet. Es ist ein mystischer Ort, an dem es einem kalt über den Rücken läuft. Besonders verehrt wird Rabbi Löw. Nach seinem Tod 1609 traute sich niemand mehr, seinen Platz einzunehmen. Die Scherben seiner Kreatur Golem, liegen angeblich unter den Fundamenten. Man sagt, sollte diese magische Lehmfigur jemals auferstehen, würde die Synagoge wohl einstürzen. Die Pilger ziehen zu Löws letzter Ruhestätte am **Alten Jüdischen Friedhof** ★. Oben auf den Grabstein legen Gläubige Zettel mit Wünschen. Nach einem alten jüdischen Brauch bringt man dem Toten kleine Steine (► Spaziergänge, S. 100).

Josefov • Maiselova • Metro: Staroměstská • tgl. außer Sa (Sabbat) 9–16.30 Uhr • Eintritt 150 Kč (Synagoge), 20 Kč (Friedhof)

Altstädter Rathaus und Astronomische Uhr (Staroměstská radnice und Orloj)

III D 4

Ein herrlicher Platz mit einer schauerlichen Geschichte. Eisenkreuze im Pflaster vor dem Eingang erinnern an die Hinrichtung von 27 böhmischen Adligen nach der verlorenen Schlacht am Weißen Berg am 8. Nov. 1620, dem schwärzesten Datum der

und schemenhaft. Melancholisch stimmt der Ballsaal den Besucher durch seinen verblassten Glanz. In diesem Renaissancepalast plante der »Winterkönig« Friedrich V. von der Pfalz 1620 seine Flucht aus Prag. Ab 1835 dienten die Räume als heimlicher Treffpunkt für die Wegbereiter der »nationalen Wiedergeburt«. Während des Sozialismus als Archiv genutzt, ist seit 2010 die Prager Hauptstadtgalerie der neue Hausherr. Regelmäßige Ausstellungen, zu sehen gibt es Avantgardistisches, Design und Experimentelles.
 Staré Město • Karlova ulice 2 • Metro: Staroměstská • www.citygalleryprague.cz • Di–So 10–18 Uhr • Eintritt 60 Kč • Art Café: tgl. 10–23 Uhr

10 MERIAN Tipp

DOX ZENTRUM FÜR GEGENWARTSKUNST (DOX CENTRUM SOUČASNÉHO UMĚNÍ)

 nordöstl. F1

Das ehemalige Industrieviertel Holešovice haben Designer, Kreative, Experimentelle und moderne Performer für sich entdeckt. Das Epizentrum dieser Bewegung liegt in einer stillgelegten Maschinenfabrik. ▶ S. 19

Dvořák-Museum (Muzeum Antonína Dvořáka) E 6

Der Barockpalast des Grafen Michna wurde zu Ehren von Antonín Dvořák als Museum eingerichtet und heißt jetzt **Villa Amerika** – weil Dvořák hier die Sinfonie »Aus der Neuen Welt« komponierte. Sommerkonzerte im Garten.

Nové Město • Ke Karlovu 20 • Metro: I.P. Pavlova • www.nm.cz • tgl. außer Mo 10–17 Uhr • Eintritt 50 Kč

Franz-Kafka-Museum in Hergets Ziegelfabrik C 4

Der Blickfang: am Eingang stehen zwei Bronzestatuen, dargestellt sind zwei pinkelnde Männer. Innen breitet sich im edlen Designerambiente das Leben und Werk des berühmten »Herrn K.« aus (1883–1924). Dokumente, Fotografien, Manuskripte, Tagebücher, Korrespondenz, Erstausgaben, audiovisuelle Programme. Der Kult wächst.

Malá Strana • Hergetova cihelna, Cihelná 2b • Metro: Malostranská • www.kafkamuseum.cz • Jan.–Feb. tgl. 11–17, März–Dez. tgl. 10–18 Uhr

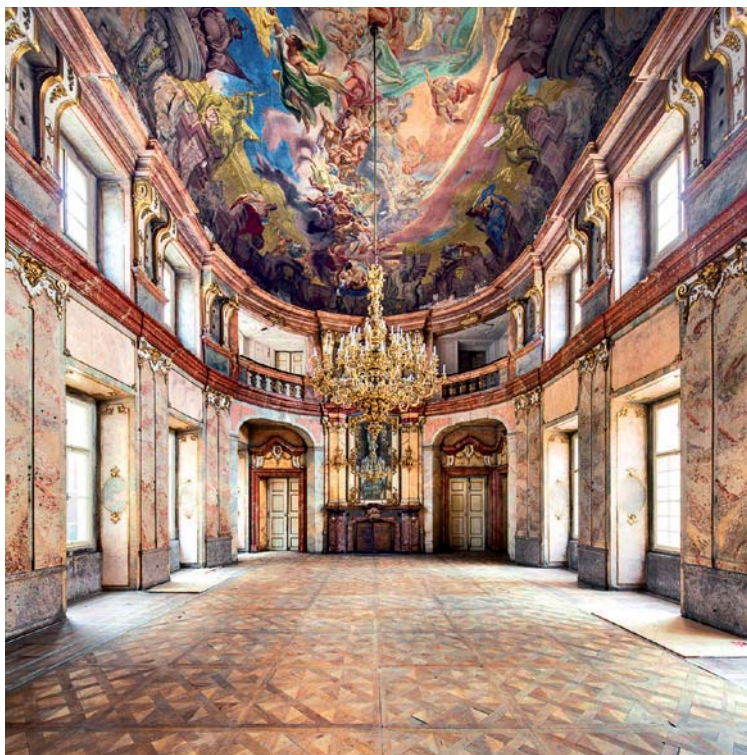
Friedrich-Smetana-Museum der tschechischen Musik (Muzeum Bedřicha Smetany – České muzeum hudby) D 4

Der neu eröffnete Prachtbau neben der Karlsbrücke mit Renaissance-malerei an der Fassade ist dem Nationalkomponisten Bedřich Smetana (1824–1884) gewidmet. Bei Kammerkonzerten bietet ein Blick aus den Fenstern ein grandioses Moldau-Hradschin-Panorama.

Staré Město • Novotného lávka 1 • Tram: Karlovy Lázně • Tel. (Karten): 2 22 22 00 82 • www.nm.cz • Di–So 10–12, 12.30–17 Uhr

Kampa-Museum C 4

Ultimative Attraktion. Ein weißes Mühlwerk aus der Renaissance, aufregend renoviert. Auf einem Glasbalkon schwebt man über der Moldau, auf dem Wehr steht ein gigantischer Stuhl. Innen avantgardistische Objekte, Kubismus und Beispiele für unter dem Kommunismus verbotene Kunst. Privatstiftung des tschecho-amerikanischen Millinärs Jan Mládek.



Wieder für die Öffentlichkeit zugänglich: der Colloredo-Mansfeld-Palast (► S. 85). Der verblasste Glanz des Ballsaals verbreitet eine melancholische Atmosphäre.

Insel Kampa • U sověkých mlýnu 503 •
Tram: Újezd • www.museumkampa.cz • tgl. 9–18 Uhr • Eintritt 120 Kč

Staré Město • Palachovo náměstí 2 •
Metro: Staroměstská • www.upm.cz •
Di–So 9–17 Uhr • Eintritt 150 Kč

Kunstgewerbliches Museum (Umělecko-průmyslové muzeum)

III D3

Objekte aus Glas, Porzellan und Keramik von der Antike bis zur Gegenwart. Insgesamt können hier 16000 Exponate besichtigt werden. Das Museum beherbergt die größte Glassammlung der Welt. Eigenartig sind die Möbel im Stil des Kubismus aus der Zeit von 1910 bis 1925.

Mozartmuseum (Villa Bertramka, Mozartovo muzeum)

III B6

In der Villa Bertramka wohnte Mozart bei der Familie Dušek. Während seines Aufenthaltes dort schrieb er für die Operndiva Josefine Dušek die unvergessliche Arie »Io ti lascio, cara, addio«. 13 Haare Mozarts zeigt die Dauerausstellung »Mozart und Prag« – eine Rarität für glühende Verehrer. Im Garten wer-

Die Kleinseite – Am Fuß des Burgbergs

Charakteristik: Prachtvolle Häuser und Paläste prägen dieses historische, gut erhaltene Viertel unterhalb des Hradschin **Anfahrt:** Metro: Malostranská **Dauer:**



3 Std. **Länge:** knapp 2 km **Einkehrtipp:** Gartenterrasse des Aria Hotel, Tržiště 9, Tel. 2 25 33 4111, www.ariahotel.net

 C3-C4



Verwinkelte Gassen und schöne Häuser findet man in der Kampa der Kleinseite.

So wunderbar alt und kunstvoll, jedes Haus wie ein Schloss, Paläste mit bemalten Fassaden, prachtvolle Kirchen, Barock im Hochglanz. Dabei ist die Kleinseite der jüngere der beiden historischen Stadtteile Prags. Im 12. und 13. Jh. endete hier die Stadtbefestigung. Vor den Mauern und dem Wehrturm staute sich der Verkehr. Vormals an der hölzernen Judith-, später an der steinernen Karlsbrücke – die Handelsleute warteten hier ungeduldig in der Schlange, um auf die andere Seite zu wechseln und in die Marktstätte Prag zu gelangen. Erst viel später entstand hier die Burg. Diese wurde zur Pilgerstätte, denn hier verehrte das Volk die Reli-

quien des heiligen Veit und des Herzogs Wenzel I., der zum Landesheiligen Böhmens emporstieg.

Maurer, Tischler, Zimmerer, Eisen schmiede und Dachdecker ließen sich auf der Kleinseite nieder. Die eigentliche Blütezeit begann mit den Habsburgern. Es entstanden neue Kirchen, Klöster und Paläste. Das 17. Jh. bescherte der Kleinseite einen Bauboom ohnegleichen. Die »Spätzündung« macht sich für das Viertel heute bezahlt. Während die Prager Alt- und Neustadt einschneidend durch Sanierung verändert wurden, steht die Zeit auf der Kleinseite seit über 150 Jahren still. Wie eh und je quält sich die Tram durch die engen Gassen, und zum Kleinseitener Brückenkopf in der **Mostecká** kam nur ein einziges neues Gebäude hinzu.

Malostranská ▶ Kampa

Beim Verlassen der Metrostation Malostranská begrüßen Sie Statuen im Garten. Ein guter Ausgangspunkt, um die Kleinseite zu entdecken. Sie biegen links in die **Valdštejnská** ein. Viele der Paläste unterhalb des Hradschin sind heute Botschaften. Das Kultusministerium siedelte sich im **Palais Kolovrat** an. Gegenüber liegt das prachtvolle **Wallensteinpalais** (Valdštejnský palác), wo heute der tschechische Senat residiert. Der große Saal mit dem Feldherrn Wallenstein – als Kriegsgott Mars im Kampfwagen über die Decke rasend –

ist nur an Wochenenden von 10 bis 17 Uhr zugänglich (Eintritt frei).

Die nächsten Schritte führen zur **Sněmovní**, Landtagsgasse. Das Palais des Grafen Thun (Thun palác) diente zwischen 1696 und 1720 zeitweilig als Abgeordnetenhaus des Adels, heute beherbergt es das tschechische Parlament. Hinter dem Palais Ledebourg und Pallty wurden die herrlichen Kleinseitner Gärten unterhalb der Burg (Zugang Valdštejnské náměstí 3) rekonstruiert. Sie gehören zu den reizvollsten Ecken: Treppen, Terrassen, Brunnen aus der Barock- und Rokokozeit. Blumen und Obstbäume verzaubern besonders im Frühjahr. In der steilen **Nerudagasse** hat jedes Haus eine Geschichte, einen Novellenheld, eine Episode.

Beachten Sie die originellen Hauszeichen. Wo die drei Geigen hängen (Nr. 12), lebten nach 1700 drei Generationen von Geigenbauern. Der goldene Kelch weist auf einen Gold-

schmied hin (Nr. 14). Das goldene Hufeisen warb 1750 für die erste Apotheke am Hradschin. Am Ende der Häuser würde sich der Spazierweg zur Burg nach oben ziehen.

Aber der Prager liebt die krummen Wege, also schlendert man weiter über das Kopfsteinpflaster der Tržiště und landet beim **Schönborn-Palais**, Sitz der US-Botschaft. Danach sollte man über die Karmelitská (Straße der Karmeliterbrüder) hinübergehen und in die verwinkelten Gassen der **Kampa** eintauchen. Der Spazierweg führt am Platz des Malteser Großpriors (Velkopřevorské náměstí) vorbei. Man hört Musik aus dem Konservatorium der Blinden unter den Arkaden, eine der stimmungsvollsten Ecken der Kleinseite. An der Botschaft von Frankreich vorbei gelangt man auf einen Platz mit Töpfermarkt (im Sommer). Hier soll nach der Prager Gründungslegende im 13. Jh. ein sagenhafter Hain gestanden haben.

Lebensgroße Bronzefiguren zieren den Garten des Wallensteinpalais (► S. 82). Das Anwesen war bis 1945 im Besitz der Nachkommen des berühmten Söldnerführers.

